

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis
in Kirche, Gesellschaft
und Kultur

Bilderwelten

Forum:

Eine Entscheidung fürs Leben
*Ausgewählte Ergebnisse einer
Befragung zur Studienmotivation
am Beginn des Theologiestudiums*



3-2020

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis in Kirche, Gesellschaft und Kultur

55. Jahrgang 2020 (von 1966–1993: THEOLOGIA PRACTICA)
Begründet von Gert Otto

55. Jahrgang 2020 · Heft 3 · ISSN 0946-3518

Redaktionskollegium:

Kristian Fechtner, Mainz; Jan Hermelink, Göttingen; Hanna Kasparick, Wittenberg;
David Plüss, Bern; Uta Pohl-Patalong, Kiel; Claudia Schulz, Ludwigsburg;
Christopher Zarnow, Berlin

Ständige Mitarbeiter*innen im Bereich Literatur/Medien/Kultur:

Moritz Emmelmann, Göttingen; Inge Kirsner, Stuttgart; Gernot Meier, Karlsruhe; Harald Schroeter-Wittke,
Paderborn; Maike Schult, Marburg

Redaktionsassistentz:

Antonia Lüdtke, a.luedtke@email.uni-kiel.de

Geschäftsführende Herausgeberin:

Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Theol. Fakultät der Universität Kiel, Leibnizstraße 4, 24118 Kiel,
upohl-patalong@email.uni-kiel.de

Die Praktische Theologie publiziert – neben themenbezogenen Beiträgen – im Forum auch aktuelle Beiträge zur praktisch-theologischen Fachdiskussion. Zur Einsendung entsprechender wissenschaftlicher Texte an die Redaktion in Kiel wird nachdrücklich aufgefordert.

Alle Artikel werden vor der Veröffentlichung von zwei Herausgebenden begutachtet.

Heft 3-2020 herausgegeben von Kristian Fechtner / Gernot Meier

Verlag und Eigentümer:

Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Carl-Miele-Straße 214,
33335 Gütersloh – www.fachzeitschriften-religion.de

Bezugsbedingungen/Jahresbezugpreis: »Praktische Theologie« erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November).

Gesamtjahresbezugpreis Print-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 98,- für Privatpersonen/jährlich 182,- für Institutionen;
Einzelheft € 28,50 für Privatpersonen.

Gesamtjahresbezugpreis Online-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 110,- für Privatpersonen/€ 182,- für Institutionen

Jahresbezugpreis Online + Print-Ausgabe: € 214,- für Institutionen/€ 136,- für Privatpersonen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Service für Abonnentinnen und Abonnenten:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1,
82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de

Online-Ausgabe/Online + Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden,
Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Manuskripte sind per E-Mail an die Redaktion zu senden.

Ein Merkblatt zur formalen Gestaltung von Beiträgen ist bei der Redaktion erhältlich. Besprechung oder Rücksendung unverlangt zugesandter Bücher kann nicht gewährleistet werden, ebenso wenig die Rücksendung von nicht angeforderten Manuskripten.

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0946-3518 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0462 / www.degruyter.com/view/j/prth

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Carl-Miele-Straße 214, D-33335 Gütersloh.

Grafische Gestaltung: Linda Oppen-Rhein, 44147 Dortmund
Gesamtherstellung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau
Printed in Germany

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Editorial

Kristian Fechtner / Gernot Meier
Wirklichkeit in Bildern

131

Thema: Bilderwelten

Malte Dominik Krüger
Auf Augenhöhe
Evangelische Theologie nach dem »iconic turn«

133

Gernot Meier
Nichts ist, wie es scheint
Von der Kunst in digitaler Zeit sich gemeinschaftlich zu erinnern

140

Tanja Gojny
Selbstdarstellung und Selbstverbergung
Selfies als Arbeit an der eigenen Identität – religionspädagogische Chancen und Herausforderungen

148

Ursula Roth
Funeralporträts
Zur kasualtheoretischen Bedeutung von Bildern innerhalb der gegenwärtigen Bestattungspraxis

155

Gerald Kretzschmar/Samuel Lacher
Wie sich Kirche zeigt
Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit im Internet als Inszenierung von Bildern

161

Forum

Maximilian Baden
Eine Entscheidung fürs Leben
Ausgewählte Ergebnisse einer Befragung zur Studienmotivation am Beginn des Theologiestudiums

167

Markus Schmidt Gebet als Handlung und Haltung <i>Michael Meyer-Blanck: Das Gebet</i>	176
Michael Herbst Kirchentheoretischer Salon <i>Konrad Merzyn/Ricarda Schnelle/Christian Stäblein (Hg.): Reflektierte Kirche</i>	178
Michael Domsgen »Allgemeines Priestertum«, »Gelebte Theologie« und »Empowerment« als pastoraltheologische Denkanstöße <i>Sabrina Müller: Gelebte Theologie</i>	180
Henrike Rabe Kultur in Kirchen <i>Julia Koll/Albert Drews/Christoph Dahling-Sander (Hg.): Kulturkirchen</i>	181
Mirjam Schambeck sf Religionsunterricht: Bildungstheoretische Anreden gegen eine Verzweckung von Religion <i>Bernhard Dressler: Religionsunterricht</i>	182
Lars Charbonnier Der Pfarrer ist anders, vor allem im Osten <i>Kerstin Menzel: Kleine Zahlen, weiter Raum</i>	185
Gernot Meier Der Wald ist noch öffentlich	186
Maike Schult Vom Heimweh in übersichtlichen Sätzen und der Kunst, nicht dichtzumachen <i>Susan Kreller: Elektrische Fische, Carlsen Verlag: Hamburg 2019, 192 S.</i>	188
Harald Schroeter-Wittke Finding Gabriel <i>Zum 50. Geburtstag von Brad Mehldau</i>	189

Wirklichkeit in Bildern

Bilder gehören zur menschlichen Kultur, heute sind sie allgegenwärtig. Sie bestimmen, wie wir Wirklichkeit wahrnehmen und miteinander kommunizieren. Sie »zeigen« uns etwas von der Welt und von uns selbst. Sie beherrschen die sozialen Medien der Gegenwartskultur. In den Bildern werden öffentliches Leben und private Existenz präsent und präsentiert. Bilder sind keine bloßen Abbilder, sie konstruieren und inszenieren Wirklichkeit. Womöglich wirkt ein Bild stärker als ein Gedanke oder ein Argument: »Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.« Bilder besitzen eine eigene Macht, manchmal gar eine Form von symbolischer Energie, sie sind nicht harmlos – politisch nicht und auch nicht privat: Karikaturen können, man denke an die Darstellungen Mohammeds in dänischen Zeitschriften vor einigen Jahren, gewalttätige Auseinandersetzungen auslösen. Und der gepostete Schnappschuss einer verfänglichen Situation kann die Integrität einer Person verletzen. Einzelne Bilder können selbst zu Ereignissen werden – so die Erfahrungen von 9/11 mit den beiden einstürzenden Türmen des World Trade Centers in ihren medialen Endlosschleifen. Dabei korrespondieren äußere mit inneren Bildern, beide prägen sich wechselseitig. Wir haben unsere Wirklichkeit in Bildern.

Die Kulturwissenschaften haben seit Mitte der 1990er Jahre auf die Flut der Bilder mit einem »iconic turn« reagiert, wobei die Wendung – wie jeder wissenschaftliche turn – mehrschichtig ist und der Begriff schillert: Worin besteht die Macht der Bilder, was sagen sie uns, gibt es echte und unechte, heilsame und gefährdende Bilder? Die Frage nach der Bedeutung von Bildern und nach bildlichen Erfahrungen von Wirklichkeit ist im Zuge der ästhetischen Wende auch (praktisch-)theologisch aufgegriffen worden, wenn auch verzögert und auf evangelischer Seite eher zurückhaltend. Die Theologie einer Kirche des Wortes hat sich die Sprache der Bilder erst Stück für Stück hermeneutisch und didaktisch zu erschließen. Auch religiöse Praxis ist bildhaft.

Die Beiträge des Themenheftes reflektieren und erkunden gegenwärtige »Bilderwelten« und sie tun dies durchweg, indem sie sowohl deren (religions)produktive als auch ihre problematische Seite thematisieren. *Malte Dominik Krüger* nimmt das Bildvermögen des Menschen zum Ausgangspunkt, um systematisch-theologische Einsichten des iconic turns zu formulieren. *Gernot Meier* zeigt die Möglichkeiten auf, mediale Bilder als Gedächtnisbilder zu erzeugen, und skizziert, welche Deutungskompetenz die kirchliche Gemeinschaft mitbringt und auszubilden hat. *Tanja Gojny* lotet die Praxis der Selfies aus und erörtert deren religionspädagogische Relevanz im Blick auf die Arbeit an der eigenen Identität. Wie Porträtfotos der Verstorbenen innerhalb der Bestattungspraxis und für den Trauerprozess Bedeutung gewonnen haben, erkundet *Ursula Roth*. Welches Selbstbild und damit auch Selbstverständnis von Kirche durch kirchliche Öffentlichkeitsarbeit im Internet sichtbar wird, analysieren *Gerald Kretschmar* und *Samuel Lacher*.

Im Forum stellt Maximilian Baden die wesentlichen Ergebnisse seiner Befragung von Theologiestudierenden zu ihrer Motivation für die Wahl dieses Studienfaches und seinen beruflichen Perspektiven vor – angesichts des begonnenen Rückgangs der Pfarrpersonen ein Thema, das die Kirche und die Praktische Theologie in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird.

Prof. Dr. Kristian Fechtner ist Professor für Praktische Theologie an der Universität Mainz.
E-Mail: fechtner@uni-mainz.de

Dr. Gernot Meier ist Pfarrer und Beauftragter für Ethik und Theologie der Digitalisierung der Evangelischen Landeskirche in Baden. E-Mail: gernot.meier@ekiba.de